

Schön (aber) gefährlich – Götterbaum und Falsche Akazie

Der Götterbaum und die Falsche Akazie sind in Allschwil vorkommende invasive Neophyten. Durch ihre hohe Wuchskraft erobern sie schnell grosse Flächen, auch in stadtnahen Gebieten.

Jb. Im sechsten Artikel der Infoserie über Neophyten wird der Götterbaum und die Falsche Akazie näher vorgestellt. Ohne Bekämpfung breiten sich diese zwei Arten in grossem Tempo ungehindert aus.

Götterbaum (*Ailanthus altissima*)

Ursprünglich wurde der Götterbaum als Zierbaum aus dem Norden Koreas eingeführt. Der Götterbaum, bekannt für seinen unangenehm riechenden Duft, zeichnet sich durch seine hohe Wuchskraft aus, was ihn gegenüber einheimischen Arten sehr konkurrenzfähig macht. Er treibt rasch von den Wurzeln her aus und seine geflügelten Samen können über grössere Distanzen verbreitet werden.

Oft befindet sich der Götterbaum in städtischen und stadtnahen Gebieten, ist schwer kontrollierbar und richtet Schäden an Bauten an. Er ist tolerant gegenüber Salz, Trockenheit und Luftschadstoffen. Ebenfalls sind trockene Böden in wärmeren Lagen wie Schuttstellen, Bahnanlagen, Mauern, Rabatten, Gebüsche etc. ideale Standorte. Rinde und Blätter können beim Menschen starke allergische Hautreizungen hervorrufen und Tiere meiden den Götterbaum infolge des hohen Bitterstoffgehalts. Vorbeugend sollte man auf den Anbau des Götterbaums in seinem Garten verzichten, ebenso nicht auf Flachdächern und extensiven Grünanlagen wachsen lassen. Die Bekämpfung ist sehr schwierig, da es nach dem Absägen des Baumes immer wieder zu rasch austreibenden Stockausschlägen kommt.

Erkennung: Sommergrüner Baum, bis 30m hoch. Stamm bzw. Rinde ist typisch durch die rautenförmige Korkporen gekennzeichnet. Blätter unpaarig gefiedert, 40-90cm lang und haben 9-25 Teilblätter von etwa 10cm Länge. Früchte flügelförmig gedreht und 3-5cm lang. Die Blütezeit ist Juni-Juli.

Massnahme um aus Garten zu entfernen: Ausbreitung verhindern, indem Fruchtsstände und eventuelle Jungtriebe laufend entfernt werden. Triebe müssen bis zur vollständigen Ermüdung der Pflanze immer wieder ausgerissen werden. Für eine (raschere) vollständige Entfernung kann eine Herbizidbehandlung nötig sein, jedoch nur mit professioneller Hilfe. Baumfällen und Wurzelrodung nur mit Handschuhen.

Entsorgung: nicht auf Kompost sondern in die Kehrichtverbrennung (Abfall) oder in die Bioabfuhr.

Ersatzpflanzen: Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*), Birke (*Betula pendula*)



Götterbaum (Ailanthus altissima)

Falsche Akazie

Als Ziergehölz, Bienenpflanze und Forstbaum wurde die Falsche Akazie aus Nordamerika eingeführt. Die Samen des relativ kurzlebigen Pionierbaumes breiten sich mit dem Wind bis zu 100m weit aus und bleiben sehr lange keimfähig, brauchen jedoch sehr viel Licht zur Keimung. Doch kann die Falsche Akazie durch vegetative Vermehrung (Wurzelausläufer und Wurzelausschläge) in geschlossene Bestände oder auch in Magerrasen eindringen. Eine falsche Bekämpfung kann das Problem der Ausbreitung verschlimmern, denn nach dem Fällen einer Falschen Akazie können Wurzelausschläge dichte Bestände mit jungen Akazien bilden. Deshalb gilt: junge Akazientriebe jeweils sofort entfernen.

Die Falsche Akazie bevorzugt trockene warme Standorte wie Auen, Waldlichtungen, Wegrändern, Dämmen etc. Da der Baum Stickstoff bindet, kommt es zu einer Anreicherung von Stickstoff im Boden, wodurch Arten nährstoffarmer Böden verdrängt werden können.

Erkennung: Sommergrüner Baum, bis zu 30m hoch, Rinde graubraun mit tiefen Längsrissen. Triebe haben paarig angelegte Dornen. Die Blätter sind unpaarig gefiedert, 2-5cm lang. Die Nebenblätter sind zu starken Dornen umgebildet. Die Blüten sind weiss, wohlriechend, in lockeren und hängende Trauben von 10-20cm Länge. Blütezeit ist Mai-Juni.

Massnahme um aus Garten zu entfernen: Nach Fällen eines Baumes sind Nachkontrollen bzw. Nachrodungen während einigen Jahren bis zur Ermüdung des Wurzelsystems notwendig. Zur Unterdrückung von Wurzelausschlägen scheint die Methode des Ringelns am besten angepasst zu sein.
Entsorgung: nicht auf Kompost sondern in die Kehrichtverbrennung (Abfall!) oder in die Bioabfuhr.



Falsche Akazie (Robinia pseudoacacia)

Weitere wichtige Informationen zu Neophyten erhalten Sie unter www.allschwil.ch > Verwaltung > Dienstleistungen > Neophyten oder auch am Umwelttelefon 061 486 25 93.

Neophyten gesichtet? Melden Sie dies mittels Meldeformular der Abteilung Entwickeln Planen Bauen unter: www.allschwil.ch > Verwaltung > Formulare & Dokumente > Sichtung von Neophyten

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Entwickeln Planen Bauen*

<p>Informationskampagne In einer Artikelserie werden in Allschwil vorkommende invasive Neophyten und die Bekämpfungsmöglichkeiten vorgestellt.</p>
--